Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 93 (2006)

Heft: 12: Klangräume = Espaces sonores = Sound spaces

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erstplatzierten :mlzd Architekten haben bei der Weiterbearbeitung einer ganzen Reihe von konkreten Empfehlungen der Jury zu folgen: Diese verlangen gesetzliche, betriebliche sowie signaletische Anpassungen. Allerdings hat keines der sechs Teams einen Vorschlag ohne Nachbesserungsbedarf abgegeben; gemäss Jurybericht waren die Baukosten besonders kritisch zu beurteilen: Alle Projekte lagen bezüglich der Realisierungskosten deutlich über den Kennzahlen vergleichbarer Objekte der Losinger Construction AG.

State of the Art im Investoren-Bürobau?

Was ist denn nun der von einem führenden TU-/GU- Unternehmen für seine eigenen Bedürfnisse gesuchte und durch einen Wettbewerb beglaubigte «State of the Art» im Bürobau, welchen das siegreiche Büro offensichtlich am Treffendsten zu erreichen wusste? Das ausgezeichnete Projekt entspricht mit seiner rechtwinklig gerasterten, auf Höhenversätze und Höfe verzichtenden Stützen-Plattenstruktur, den vollflächig verglasten Fassaden und dem mittlerweile etablierten Minergieanspruch dem konventionellen, kostenbewussten Bürobau. Ist für Losinger der gute Durchschnitt also gut genug? Was zeichnet den Entwurf im Vergleich mit den anderen Wettbewerbsbeiträgen aus?

Mehrwert und Image

:mlzd sehen die Quelle eines architektonischen Mehrwertes in den nüchternen Bedingungen ihres pragmatischen Konzeptes, nämlich in der durch Auskragungen und Einstülpungen bestimmten plastischen Gesamtform und einem räumlich wirkungsvollen und pflegeleichten Aussenraum. In diesen Massnahmen und in der (grafischen) Gestaltung der Fassadenflächen liegt denn auch die sichtbare Auszeichnung des neuen Firmensitzes gegenüber der Öffentlichkeit. Das «Shining», wie dies in der Branche auch genannt wird, wird vornehmlich über die Hülle erreicht: Mehr ist nicht gefragt, wenn es zum aussen Sichtbaren nichts beiträgt.

Die Konkurrenten indessen bemühen als Mehrwert äussere Bedingungen wie die Natur, Bilder, Analogien, Symbolik oder gleich alles zusammen – mit Ausnahme von Graber Pulver. Diese versuchen, den anonymen Räumen heutiger Bürokultur eine äusserst kraftvolle räumliche Struktur entgegen zu halten, indem sie eine wechselseitig diagonal abgedrehte Sichtbeton-Tragstruktur mit kräftigen Stützen, ebenso massiven Unterzügen und Decken mit Akustikaussparungen vorschlagen. Dank ihrer enormen Präsenz bestimmt diese Struktur den räumlichen Charakter auch im ein-

gerichteten Zustand, wahrnehmbar selbst durch die je verschieden auf ihre Ausrichtung hin entwickelten Fassaden hindurch. Folgerichtig sind auch die grosszügigen Erschliessungshallen mit ausdrucksstarken Treppen von beinahe suggestiver Raumwirkung ausgestattet. Die Hülle schliesslich bleibt von diesem inneren Kraftakt fast unberührt und für erfolgreiches Marketing wohl zu bescheiden.

Auf die Anforderungen des Auftraggebers und seine spezifischen Marketing-Bedürfnisse antworten :mlzd Architekten ohne Umschweife mit einer äusserst effizienten, robusten und anpassungsfähigen Architektur sowie mit sinnvoll gesetzten Akzenten. Noch höhere Ansprüche an das Image eines zukünftigen Referenzunternehmens – etwa ein Nullenergie-Bürohaus oder Aussagen zur Büroarbeit von morgen – galt es ja nicht zu erfüllen.

Veranstalter: Losinger Construction AG, Totalunternehmung Bern Teilnehmer: :mlzd Architekten, Biel (Weiterbearbeitung); Aebi & Vincent Architekten, Bern; Burckhardt & Partner Architekten, Bern; Patrick Devanthéry, Inès Lamunière, Genf; Graber Pulver Architekten, Bern; Luscher Architekten SA, Lausanne Fachjuroren: Michael Koch, Mark Werren, Mateja Vehovar





BALTENSPERGER

Raumgestaltung

Schreinerei BALTENSPERGER AG
Küchen Zürichstrasse 1
Ladenbau CH-8180 Bülach
Parkett Tel. 044 872 52 72

Möbel Fax 044 872 52 82
Innenausbau info@baltensperger-ag.ch
Innenarchitektur www.baltensperger-ag.ch



Heute an das Morgen denken.

Unsere Kinder verdienen eine Umwelt mit Zukunft. Mit der Tobler System AG verfügen Sie als Architekt, Haustechnikplaner oder Installateur über einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen in Sachen Nachhaltigkeit und Minergie-Standard viel zu bieten hat. Zum Beispiel zwei Systeme für die Komfortlüftung. Beratung und Support natürlich inklusive! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Telefon 031 868 56 60 oder www.haustechnik.ch.

TOBLER
Haustechniksysteme

Tobler System AG, Moosrainweg 15, 3053 Münchenbuchsee, Telefon 031 868 56 60, Telefax 031 868 56 50, www.haustechnik.ch

